

Einführung

Kampfkünste und Kampfsportarten zeichnen sich durch ihre enorme Vielschichtigkeit aus. Sie besitzen eine kaum fassbare Formen- und Stilvielfalt, werden von Kindern und Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren aus unterschiedlichsten Motiven betrieben und konfrontieren Menschen mit zahlreichen – z. T. existentiellen – Erfahrungen. Dass diese Vielschichtigkeit noch lange nicht aufgearbeitet ist, war ein Fazit der Jahrestagung von 2012 in Hamburg. Die damals gestellten Hauptaufgaben der dvs-Kommission „Kampfkunst und Kampfsport“ – Beschreiben, Erklären und Deuten – bildeten daher auch bei der Jahrestagung vom 7. bis 9. November 2013 am Institut für Sportwissenschaft und Sport der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg die thematische Basis. Mit dem Tagungsthema „Menschen im Zweikampf“ wurde zudem erstmals ein sozial- und geisteswissenschaftlicher Schwerpunkt gesetzt.

Insgesamt nahmen etwa 80 Personen an der Jahrestagung teil. Die Teilnehmer/-innen und Referenten/-innen stammten aus nahezu allen sportwissenschaftlichen Disziplinen und z. T. aus anderen wissenschaftlichen Bereichen. Ihnen bot sich ein umfangreiches Programm mit insgesamt 3 Hauptvorträgen, 16 Kurzvorträgen, 4 Tischdiskussionen, 4 Posterpräsentationen, 8 Praxis-Workshops und einer Abendveranstaltung mit einer Aufführung von Lukas Aue (www.lukasae.com). Außerdem hielt Julia Hapke (Universität Erlangen) einen Info-Vortrag zur dvs-Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ und dem „Verein zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchts“.

Das Symposium wurde durch Grußworte von Prof. Dr. Rainer Trinczek (Dekan der philosophischen Fakultät der FAU Erlangen-Nürnberg), als Vertreter der Universität, und Prof. Dr. Ralf Sygusch (AB Bildung im Sport), als Vertreter des gastgebenden Instituts, eröffnet. Das Tagungsthema „Menschen im Zweikampf“ spiegelte sich insbesondere in den drei Hauptvorträgen wider. Der Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. Matthias von Saldern – Inhaber des Lehrstuhls für Schulpädagogik an der Leuphana Universität Lüneburg sowie Leiter des wissenschaftlichen Beirates der Deutschen DAN-Akademie für Karate – beleuchtete „Die Meister/-in-Rolle in den Kampfkünsten/-sportarten“. Der Hauptvortrag am zweiten Kongresstag wurde gemeinsam von Prof. Dr. Ralf Sygusch (Universität Erlangen) und Ralf Lippmann (Ausbildungsleiter im Deutschen Judobund) gehalten und präsentierte das Kooperationsprojekt „Persönlichkeits- und Teamentwicklung im Judo“, welches zusammen mit der Deutschen Sportjugend realisiert wurde. Der dritte Hauptvortrag fand am Schlußtag des Symposiums statt. Hier referierte Dr. Petra Schmidt über die „Philosophie des Ki“. Die Beiträge der weiteren Referenten/-innen repräsentierten unterschiedliche, auch nicht sozial- oder geisteswissenschaftliche Zugänge zum Handlungsfeld Kampfkunst und Kampfsport.

In den Tagungsband flossen Beiträge aus allen Sessionformaten (Hauptvorträgen, Kurzvorträgen, Tischdiskussionen, Posterpräsentationen, Praxis-Workshops) ein. Sie wurden – mit Ausnahme der Hauptvorträge – in folgende Themenbereiche gebündelt:

- Pädagogische und didaktische Zugänge,
- Psychologische und gesundheitsbezogene Zugänge,
- Soziologische und genderbezogene Zugänge,
- Trainings- und bewegungswissenschaftliche Zugänge,
- Kulturhistorische und sonstige Zugänge.

Neu im Vergleich zu den Tagungsbänden von 2011 (Symposium in Bayreuth) und 2012 (Symposium in Hamburg) ist die Rubrik „Grundsatzdiskussion“. Hier möchten wir zwei Beiträge hervorheben, die aus unserer Sicht einen wesentlichen Beitrag zu grundlegenden Fragestellungen unseres Handlungsfeldes leisten können.

Abschließend möchten wir allen Personen und Institutionen danken, ohne die sowohl das Symposium als auch dieser Band inhaltlich, ideell und finanziell nicht hätten realisiert werden können. Finanziell wurde das Symposium von Adidas Ippon-Shop (www.ippon-shop.de), dem Deutschen Judobund (DJB), dem Deutschen Karate Verband (DKV) und dem Nordrhein-Westfälische TaeKwondo Verband (NWTV) unterstützt. Unser Dank gilt insbesondere auch den tatkräftigen Volunteers und studentischen Hilfskräften. Stellvertretend seien hier Meiko Stelzer und Jana Ulbig genannt, die sich bei der Durchführung des Symposium bzw. der Fertigstellung des Tagungsbandes mit hohem Engagement beteiligten. Schließlich wollen wir dem Präsidium und der Geschäftsführung der dvs für ihre Unterstützung und Begleitung auf dem Weg zur Gründung der Kommission „Kampfkunst und Kampfsport“ danken. Die Gründungsphase ist seit dem dvs-Hochschultag im September 2013 in Konstanz durch den mehrheitlichen Beschluss der dvs-Mitgliederversammlung offiziell abgeschlossen.

In Erlangen zeigte sich, dass die Nachfrage nach Aufklärung über das Phänomen Kampfkunst und Kampfsport in Deutschland sowie nach interdisziplinärem Austausch unvermindert hoch ist. Deshalb wurde vereinbart, das Folgesymposium bereits in 2014 durchzuführen. Es trägt den Titel „Von Kämpfern und Kämpferinnen – Kampfkunst und Kampfsport aus der Geschlechterperspektive“ und wird von Anja Marquardt (PH Ludwigsburg) federführend organisiert. Erstmals werden dort auch englischsprachige Beiträge und Teilnehmer/-innen aus einem weiteren internationalen Horizont erwartet. Mit dem Dank an Frau Marquardt und der Einladung zur Teilnahme an der Veranstaltung vom 9.-11. Oktober 2014 verbinden wir die Einschätzung, dass die junge dvs-Kommission „Kampfkunst und Kampfsport“ ihren Standort in der scientific community nachhaltig etablieren wird.

Erlangen, im Sommer 2014

Sebastian Liebl & Peter Kuhn